

A...kademie der bildenden Künste Wien

Ausschreibung Ernst A. Plischke Studienpreis 2023

Deadline | 23.05.2023, 11:00 h

Der Ernst A. Plischke Studienpreis wird auf Initiative der Ernst A. Plischke Gesellschaft mit Unterstützung der Akademie der bildenden Künste Wien ins Leben gerufen. Er wird alle zwei Jahre ausgelobt und aus den Mitgliedsbeiträgen ordentlicher und unterstützender Mitglieder der Ernst A. Plischke Gesellschaft finanziert.

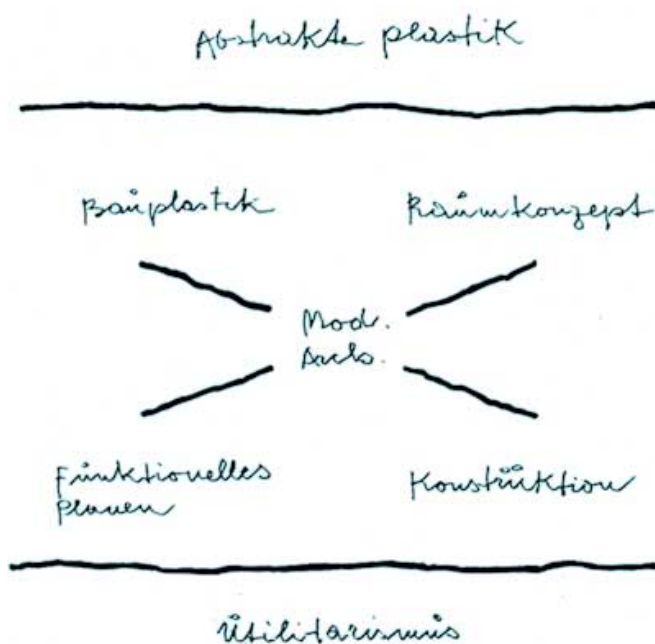
Zielsetzung

Teilnahmeberechtigt sind alle ordentlichen Studierenden und Alumni/Alumnae* des Masterstudiums Architektur des Instituts für Kunst und Architektur (IKA) der Akademie der bildenden Künste Wien.

* Studienabschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegend (Stichtag ist Ausschreibungsdatum)

Mit dem Ernst A. Plischke Studienpreis sollen herausragende Arbeiten prämiert werden, die zwischen Plischkes Diagramm von der modernen Architektur und aktuell relevanten Fragestellungen in Architektur und Gesellschaft Zusammenhänge herstellen.

Ernst A. Plischkes Grundhaltung als Mensch und Architekt kommt im „Diagramm von der modernen Architektur“ authentisch und differenziert zum Ausdruck. Die moderne Architektur positionierte er dabei im Spannungsfeld von abstrakter Plastik und Utilitarismus wobei vier Aspekte seine Vorstellung von moderner Architektur definieren: funktionelles Planen und Raumkonzept einerseits sowie Konstruktion und Bauplastik andererseits.



Quelle: <http://www.plischke-society.com/13Preis/01Diagramm.shtml>

A...kademie der bildenden Künste Wien

Ernst A. Plischke erklärt sein Diagramm folgendermaßen:

„Das Ziel einer vollentwickelten modernen Architektur muß meiner Ansicht nach eine Einheit sein zwischen einem räumlichen Konzept einerseits und einer Bauplastik andererseits. Diese beiden Qualitäten müssen aber aus der Erfüllung der Funktion des Bauwerkes und seiner Konstruktion erarbeitet werden. Die wesentliche Qualität einer solchen vollentwickelten Architektur liegt in der Spannung zwischen dem Raumkonzept und der Funktion einerseits und zwischen der Vision einer Bauplastik und der Konstruktion andererseits. Es ist erst diese Spannung, welche einen Bau lebendig macht und zu einem Spürbar-werden seiner Architektonik führen kann. Ohne diese Spannung haben wir entweder einen reinen Utilitarismus oder eine abstrakte Bauplastik. Diese aber ist kein Gebäude mehr im gebräuchlichen Sinn des Wortes. (Wie z.B. die indischen Tempel.) Erst die Erfüllung dieser Qualitäten wird der modernen Architektur die Möglichkeit geben, die stereotype Monotonie zu überwinden, die so oft den Lösungen der verschiedenartigsten Bauaufgaben gemeinsam ist. Wir müssen den Weg weitergeben, die moderne Architektur weiterentwickeln. Es wäre ihr Ende, wenn wir sie in dem Entwicklungszustand von heute in Schablone und Klischee erstarren ließen. Wir müssen den Mut haben, der Routine und dem Utilitarismus die Stirne zu bieten.“

(Aus Ernst A. Plischkes Rektors-Inaugurationsrede, November 1965)

Vergabemodus

Der Preis wird von einer Jury bestehend aus fünf Mitgliedern vergeben. Je zwei Juror_innen werden von der Ernst A. Plischke Gesellschaft und vom Institut für Kunst und Architektur (IKA) der Akademie der bildenden Künste nominiert. Zudem wird ein unabhängiges Jurymitglied nominiert.

Preisgeld

Der Ernst A. Plischke Studienpreis ist mit EUR 4.000,- dotiert. Das Preisgeld setzt sich aus den Mitgliedsbeiträgen der knapp siebzig ordentlichen sowie dem unterstützenden Mitglied (Akademie der bildenden Künste Wien) der Ernst A. Plischke Gesellschaft zusammen.

Der Jury obliegt es, in begründeten Fällen mit einstimmigem Juryentscheid den Preis zu teilen. Sollte kein_e geeignete_r Preisträger_in gefunden werden, wird der Preis nicht vergeben und das Preisgeld für die nächstfolgende Preisvergabe verwendet.

A...kademie der bildenden Künste Wien

Einreichung

Bewerbungsfrist: 28.03. bis 23.05.2023

Einreichungen sind nur über das Einreichsystem der Akademie <https://calls.akbild.ac.at/> möglich.

Für die Einreichung erforderlich:

Eine Arbeit, die aus mehreren Komponenten und Medien – wie Skizzen, Plänen, Zeichnungen, Videos¹ und Texten – bestehen kann und mit den Kriterien von Plischkes "Diagramm über die moderne Architektur" in Beziehung tritt:

1. Projektantrag (Dateigröße 5MB, max. 10 Seiten)

- Projektdokumentation (z.B. Fotos, Zeitplan etc.)
- Projektbeschreibung, max. 1 Seite A4-Format
- Text, der Bezug zu Ernst A. Plischkes Diagramm nimmt, max. 1/2 Seite A4-Format

2. Portfolio (Dateigröße 5MB, max. 10 Seiten)

3. Lebenslauf

Bitte beachten Sie, dass alle drei Dokumente separat als PDF-Dateien hochzuladen sind, mit folgender Dateibenennung:

1. Projektantrag_Name_EAP
2. Portfolio_Name_EAP
3. Lebenslauf_Name_EAP

Kollektiveinreichungen müssen im Antrag als solche benannt sowie alle Antragsteller_innen genannt werden.

Kontakt und Information

Mag. Daniela Jungmann-Masilko (d.masilko@akbild.ac.at); Vizerektorat für Kunst | Lehre

¹ Filmische Einreichungen sollen die Dauer von 10 min nicht überschreiten bzw. aus längeren Beiträgen muss ein zu beurteilender Ausschnitt von max. 10 min definiert werden.

A...kademie der bildenden Künste Wien

Weitere Informationen

Die Ernst A. Plischke Gesellschaft

Nach dem großen Erfolg der Plischke-Tage 2003 im Jubiläumsjahr „100 Jahre Ernst Anton Plischke“ (1903–1992) wurde von Schülern und Freunden die Ernst A. Plischke Gesellschaft gegründet. Hauptziel ist, Plischkes Grundhaltung in Werk und Lehre lebendig zu halten.

2008, 2011 und 2014 wurde periodisch der Ernst A. Plischke Preis als Nominierungspreis durch die Mitglieder für ein herausragendes Bauwerk vergeben und die nominierten Werke jeweils in einem Katalog publiziert und 2008 im Anatomiesaal, die beiden anderen Male in der Aula der Akademie der bildenden Künste Wien präsentiert.

Mit den Mitgliedsbeiträgen ab 2015 wurde das 2020 bei Park Books Zürich erschienene Buch *Ernst A. Plischke. Architekt zwischen den Welten* von Christoph Schnoor mitfinanziert und auch die Abwicklung wurde von der Ernst A. Plischke Gesellschaft koordiniert.

Ab 2021 widmet die Ernst A. Plischke Gesellschaft die Mitgliedsbeiträge und Spenden dem neu ins Leben gerufenen Ernst A. Plischke Studienpreis.

www.plischke-society.com

Die Person Ernst A. Plischke

Der Architekt und Lehrer Ernst A. Plischke, geboren 1903 in Klosterneuburg, gestorben 1992 in Wien, war einer der bedeutendsten österreichischen Architekten der Zwischenkriegszeit. 1935 erhielt er für das Haus am Attersee, Sanatorium Salmansdorf und das Arbeitsamt Liesing den „Großen Österreichischen Staatspreis für bildende Kunst“.

Im Alter von 36 Jahren emigrierte er mit seiner Frau Anna Plischke nach Neuseeland. Dort konnte er – zu Beginn im *Department of Housing Construction* der neuseeländischen Regierung, später auch mit dem eigenen Büro – zahlreiche vorbildliche Bauten verwirklichen.

1963 wurde er an die Akademie der bildenden Künste Wien berufen und kehrte so im Alter von 60 Jahren nach Wien zurück. Als Meisterschulleiter (1963–1973) prägte er die damals junge Architektengeneration maßgeblich.